

# Bote aus dem Riesen-Berg.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 98.

Hirschberg, Mittwoch den 9. December

1857.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 10. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Charlottenburg, den 2. December. Se. Majestät der König promenirten gestern Mittag mit dem Flügel-Adjutanten vom Dienst und machten demnächst, in Begleitung Ihrer Majestät der Königin, eine längere Spazierfahrt. Gegen Abend empfingen Se. Majestät den General der Kavallerie, Grafen v. d. Gröben.

Berlin, den 3. December. Ihre Majestäten der König und die Königin beglückten gestern Mittag unsere Stadt mit Allerhöchsthrem Besuche. Die Allerhöchsten Herrschaften, welche durch das Potsdamer Thor die Leipziger Straße entlang kamen, wurden vom Publikum abermals freudig begrüßt.

Charlottenburg, den 4. December. Se. Majestät der König machten gestern wiederum eine größere Spazierfahrt, empfingen gegen Abend den Wirklichen Geheimen Rath Alexander von Humboldt und nahmen noch den Vortrag des Geheimen Ober-Baurath Stüler entgegen.

Berlin, den 6. December. Ihre Majestäten der König und die Königin machten gestern Mittag von Charlottenburg aus am neuen Kanal entlang einen längeren Spaziergang und berührten dabei wiederum die Stadt Berlin. Se. Majestät der König fahen sehr wohl aus und erwiderten die Grüße des Publikums mit seiner erlauchten Gemahlin in huldvollster Weise.

Berlin, den 3. December. Kaiser Alexander hat dem hiesigen Kadetten-corps, wie der „G. Z.“ berichtet wird, die Benachrichtigung zugehen lassen, daß dasselbe ein Bild des Feldmarschalls Grafen Diebitsch-Sabalkanski zum Geschenk erhalten werde, um es im Feldherrnsaale aufzuhängen. Graf Diebitsch hat bekanntlich seine erste militärische Ausbildung in dem Berliner Kadetten-corps erhalten.

Berlin, den 3. December. Die Kunstwelt hat einen großen Verlust erlitten: eine ihrer größten Zierden, der Professor Christian Rauch, ist heute Morgen in Dresden, 81 Jahre 11 Monate alt, gestorben.

Berlin, den 3. December. Mit Genehmigung des Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten wird die Regierung zu Liegnitz für den Gebrauch bei dem Religionsunterricht in den Schulen die beiden Katechismen: Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus, erläutert von Graf. Wendel, Ausgabe B., und Luthers kleiner Katechismus, in Frage und Antworten einfach gegliedert und mit Zeugnissen aus Gottes Wort und der Kirche versehen, von Kolbe, einführen, und zwar in der Weise, daß die Bücher den Schülern selbst in die Hände gegeben werden. Das Konsistorium von Schlesien empfiehlt auf Antrag der liegnitzer Regierung den Geistlichen, bei Unterweisung der Konfirmanden einen Gang einzuhalten, welcher den organischen Zusammenhang des Religionsunterrichts der Konfirmanden mit dem auf Grund jener Katechismen ertheilten in den Schulen berücksichtigt.

Berlin, den 4. December. Vorgestern starb zu Brandenburg der älteste General und der älteste Ritter des Schwarzen Adlerordens, der General der Infanterie a. D., von Jagow, in dem hohen Alter von 86 Jahren. Er war einer der angesehensten Veteranen des preussischen Heeres und feierte 1836 sein 50jähriges Dienst-Jubiläum.

Die im Friedrichshain im März 1848 beerdigten März-Kämpfer werden ausgegraben und anderweitig bestattet werden, weil die Todtenstätte im Friedrichshain zur Anlage eines Eisenbahnhofes zu benutzen im Werke ist.

Stassfurt, den 3. December. Es ist bereits gelungen, den an der hiesigen Post-Kasse verübten Diebstahl zu entdecken. Die Thäter sind ermittelt und ein erheblicher Theil des Geldes bereits herbeigeschafft. Man hofft, auch des noch fehlenden Restes habhaft zu werden.



## Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 30. November. Der Gemeinderath hat einstimmig beschloffen, die Bitte an die deutsche Bundesversammlung zu richten, für allen Schaden, der durch die Explosion am 18. November an dem Eigenthum der Stadtgemeinde Mainz und ihren Bewohnern entstanden ist, rechtlichen Ersatz zu übernehmen und zu gewähren und eine tröstliche Zusicherung darüber bald möglichst zu ertheilen, um hierdurch dem täglich nachtheiliger wirkenden Uebel des schwindenden Immobiliarkredits zu begegnen. Eine zweite Bitte geht dahin, die hohe Bundesversammlung wolle Sorge tragen, daß die Pulvervorräthe aus der Stadt und deren nächster Umgebung entfernt werden, um die Gefahr eines ähnlichen Unglücks abzuwenden.

## Oesterreich.

Wien, den 1. Dezember. Der bekannte polnische General Dwernicki, der seine militärische Karriere unter Napoleon angefangen und 1831 beschloffen hat, ist in Lospatze, einem Gute des Grafen Zamojski, im 82ten Jahre seines Lebens gestorben. Es war ihm vergönnt, die letzten Jahre seines viel bewegten Lebens in Galizien zubringen zu können, und zwar an einem Orte, der kaum zwei Stunden von dem Platze entfernt ist, auf welchem er seine letzte Schlacht lieferte.

Aus dem Temescher Banat schreibt man: Noch immer wollen die Raubankfälle sich nicht vermindern und die Verbrechen gegen Leben und Eigenthum häufen sich. Die Räuber martern ihre Opfer mit kannibalischer Wuth zu Tode. In Lugos sind kürzlich ihrer sieben auf einmal mittelst des Stranges hingerichtet worden.

Glücklinge aus Montenegro treffen fast täglich auf österreichischem Boden ein. Jeder, der Einfluß auf die Bevölkerung besitzt, wird von dem Fürsten als Feind angesehen und der geringste Verdacht wird benützt, um sich seiner zu entledigen. Es ist daher sehr begreiflich, daß, wer etwas zu verlieren hat, den Aufenthalt auf österreichischem Gebiet dem Aufenthalt in Montenegro vorzieht.

## Frankreich.

Paris, den 24. November. Die Verhandlungen wegen der spanisch-amerikanischen Handel, in welchen Frankreich und England vermitteln, sind nun so weit gediehen, daß der englische Gesandte nach Madrid zurückkehren wird, um es dort durchzusetzen, daß Herr Lafragua am spanischen Hofe empfangen wird, während der französische außerordentliche Gesandte in Mexiko die Weisung erhalten hat, die mexikanische Regierung davon abzubringen, daß sie diesen vorherigen Empfang ihres Gesandten in Madrid als *Condicio sine qua non* aufstellen. — Der Vertreter der Republik Neugranada in Paris hat der kaiserlichen Regierung neue bestimmte Zusicherungen gemacht, daß die Landenge von Panama keineswegs an die Vereinigten Staaten abgetreten sei.

Paris, den 30. November. Das eingestürzte Thor in Vincennes gehört zu den ältesten Theilen der Festung und rührt aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert her. Man hatte das frühere Schieferdach abgenommen und ein glattes Dach an die Stelle gesetzt, worauf 3 Stück schweren Kalibers aufgestellt waren. Das Thor hatte 4 Stockwerke. — In Toulon ist der Befehl eingegangen, eine Dampfkorvette, ein Schraubentransportschiff, ein Dampfwiss und eine Kanonierscompagnie sofort zu armiren. Diese vier Fahrzeuge sollen nach China bestimmt sein. — In Folge von wolkenbruchartigen Regen sind die Wasser der Rhone in der Nähe von Avignon plötzlich gestiegen. Die Ardeche ist ausgetreten und das De-

partement gleiches Namens ist wieder von großem Unglück heimgesucht. Alle Arbeiten, die seit der letzten Ueberschwemmung begonnen worden waren, sind wieder vernichtet worden.

Paris, den 1. Dezember. Heute fand die feierliche Beerdigung der im Fort zu Vincennes umgekommenen 18 Soldaten statt. Der Kaiser schickte den Arbeitern, welche auf dem Schauplatze der Katastrophe so große Hingebung zeigten, 600 Fr. Diese beschloffen einstimmig, diese Summe zur Errichtung eines Monuments für ihre unglücklichen Kameraden zu verwenden. Zwei Hornisten, die in dem eingestürzten Militärgefängniß zur Haft gebracht werden sollten, verdanken ihre Rettung dem Umstande, daß die nachgebende Wölbung schon so stark auf die Thür des Gefängnisses drückte, daß sie nicht geöffnet werden konnte. Der dienstthuende Sergeant brachte seine Delinquenten provisorisch im Polizeigefängniß unter, um sie am andern Morgen in das Militärgefängniß zu befördern, das aber während der Nacht zusammenstürzte und seine drei Insassen erschlug. — Die Municipalbehörde von Eperbourg sucht bei der Militärbehörde seit 30 Jahren die Entfernung eines großen Pulvermagazins nach, das mitten in der Stadt gelegen ist. Die Mainzer Katastrophe veranlaßte die Stadtbehörde, ihre Reklamationen abermals nachdrücklich zu wiederholen.

## Portugal.

Lissabon, den 20. November. Das Fieber bewahrt fortwährend dieselbe Intensität und die Zahl der Todten bleibt ziemlich dieselbe; nur insofern ist eine Veränderung eingetreten, als jetzt die ganze Stadt von der Krankheit betroffen ist, während diese früher nur in einem Theile wüthete. Vom 9. Septbr. bis 17. Novbr. hat die Epidemie 10,556 Personen ergriffen, von denen 3550 gestorben sind.

## Italien.

Turin, den 28. November. Die Anklage gegen die des Aufstandsversuches Angehuldigten geht gegen 71 Personen, von denen sich nur 49 in Haft befinden. Sämmtliche Angeklagte sind beschuldigt, an der Verschwörung theilgenommen zu haben, welche am Abend des 29. Juni zu Genua ausbrechen sollte. Zu diesem Zweck hatten sie Waffen und Kriegsmunition angeschafft und überzogen das Fort Diamante, wo sie den Postenchef auf eine barbarische Weise ums Leben brachten. Ihre Absicht war, die Staatsregierung zu stürzen und eine andere an ihre Stelle zu setzen. Die Verschwörung ging von derjenigen Partei aus, welche seit 1848 hartnäckige Versuche macht, die Throne umzustürzen und die soziale Ordnung zu ändern, indem sie vorgiebt, eine Monarchie sei unmöglich und man bedürfe der Republik, um Italien frei und unabhängig zu machen. Leiter des Ganzen ist Giuseppe Mazzini aus Genua. Derselbe war nicht nur im Januar, Juni und Juli in Genua, sondern auch am Abend des 29. Juni gegenwärtig und ein Angeklagter sagt aus, daß er von Mazzini den Befehl erhalten habe, das Fort Diamante anzugreifen. Später hielt sich Mazzini einen ganzen Monat in Genua auf. Sein thätigster Gehilfe war der Redakteur der „Italia del popolo“, Cavi, welcher gefangen sitzt. Die Mehrzahl der Prophyeten ging den Verschwörern aus der Schützen- und Arbeitergesellschaft zu. Die Waffenanhäufungen dauerten seit dem Monat October ununterbrochen fort und man hat wahrscheinlich nur einen geringen Theil derselben konfisciren können. Man konfiscirte 500 Gewehre, 50 Karabiner, einige Duzend Pistolen, 233 Dolche, 25 zugespitzte Feilen, ein halbes Duzend Pulverfäcke mit Luntzen zu Minen, eine große Quantität Pulver und Patronen, Kartätschen, Hand-



granaten, Zündhütchen, Leitern, Stricke, Laternen u. s. w. Bei den Waffen fand man einen Zettel folgenden Inhalts: „Muth! das erste Haus und die erste Familie, die ihr plündern müßt, ist die Familie Peregallo in der Straße Pre. Dieses sind die reichsten Eigenthümer, Spione und die grausamsten Feinde der Freiheit. Plünderung und Brand! Muth!“ Wahlspruch und Feldgeschrei der Verschwörer war: „Italia e onore.“

### Großbritannien und Irland.

London, den 30. November. Die Noth der Arbeiter in den Fabrikstädten wird mit jedem Tage größer und allenthalben werden Maßregeln getroffen, um der Noth nach Kräften zu steuern. So läßt die Stadt Nottingham, um die Arbeiter zu beschäftigen, eine Straße bauen. In Bolton lassen von 64 Baumwollenspinnereien 29 Halbzelt arbeiten, so daß 467 Arbeiter ganz brotlos sind und 4515 ihren Lohn auf die Hälfte reduziert sahen. In Rochdale büßen 15,000 Arbeiter die Hälfte ihres früheren Lohnes ein. In Wigan arbeiten von 56,000 Händen 15,000 auf Halbzelt. In Manchester stehen 15 Fabriken ganz still, 145 arbeiten Halbzelt und von 45,391 Arbeitern befinden sich 10,394 ohne Beschäftigung. Ebenso in Leicester. In Blackburn arbeiten nur 4 Fabriken, die andern 11 sind geschlossen. In Liverpool sind Tausende ohne Arbeit. Preston hat eine Arbeiterbevölkerung von 25,000 Seelen, die entweder gar keine oder nur nothdürftige Beschäftigung haben. Die Arbeitshäuser sind so überfüllt, daß es an Lagersstätten fehlt und die armen Leute auf den kalten Bänken schlafen müssen. An andern Orten sieht es um nichts erfreulicher aus.

London, den 3. December. Das Parlament ist heute Mittag 12½ Uhr von der Königin in Person eröffnet worden. In der Thronrede heißt es unter Andern: Ein nicht gewöhnlicher Mißkredit und in Folge dessen ausgebrochene Bankrotte haben eine außerordentliche Session des Parlaments behufs Ertheilung einer Indemnitätsbill nöthig gemacht. Die Königin bedauert die entstandene Noth unter den Arbeitern, hofft jedoch, daß die letzte gute Ernte zur Milderung derselben beitragen werde. Die Königin beklagt ferner die fortdauernden Leiden in Indien, bewundert die von den englischen Truppen dort ausgeführten Heldenthaten und hofft, daß die nach Indien gesandten Verstärkungen die Rebellion daselbst bald erdrücken werden. Die Königin erklärt sich befriedigt, daß das Volk und die Fürsten Indiens größtentheils loyal geblieben sind. Die Papiere der zur reiflichen Erwägung empfohlenen indischen Angelegenheiten werden dem Parlament vorgelegt werden. In Betreff der auswärtigen Angelegenheiten heißt es ferner, daß der europäische Frieden gesichert scheine und daß die persischen Friedens-Stipulationen getreu erfüllt worden seien. Als neue Vorträge für die bevorstehende Session werden bezeichnet: Gesetze, betreffend eine Parlamentsreform; Gesetze, betreffend das Eigenthum und die Criminalsplege. Die Thronrede schließt: Ich bitte zu Gott, daß er Ihre Berathungen leite zu meines Volkes Segen.

London, den 4. Decbr. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hat gestern Abend England verlassen.

### Rußland und Polen.

Petersburg, den 19. November. Die Reduktion der Armee wird einen sehr günstigen Einfluß auf die Finanzen und auf die Entwicklung der innern Kräfte Rußlands ausüben, da die Verminderung des Aktivbestandes an 3000 Offiziere und 200,000 Mann Soldaten betragen dürfte. Gleichzeitig ist das Institut der Kantonnisten auf ein Minimum reducirt worden. Die Kantonnisten sind

die Söhne von Soldaten, welche auf Kosten des Staates erhalten und in besonderen Schulen nach Art des Kadettenkorps zu Unteroffizieren, und dgl. mehr erzogen wurden. Ungeachtet der gewaltigen, darauf verwandten Kosten entsprachen die aus diesem Institut hervorgegangenen Militärs zum größten Theil durchaus nicht den Anforderungen des Dienstes. Ihre Zahl ist jetzt um 80,000 Jünglinge gemindert worden, indem nur eine kleine Anzahl derselben (meistens Waisenknaben) für die Zukunft in den Kantonnistenschulen verbleiben wird. Durch diese Maßregel ist das Budget also um den ganzen Betrag jener Summen erleichtert worden, welche der Unterhalt von 200,000 Mann Soldaten, 3000 Offizieren und 80,000 Soldatenkindern absorbirte. (R. Pr. 3.)

### Amerika.

Zwischen den Vereinigten Staaten und Nicaragua ist ein Vertrag unterzeichnet worden, kraft dessen die ungehemmte Benutzung der durch den letzteren Staat führenden Transit-Straße allen Nationen offen stehen soll. Die Vereinigten Staaten erklären sich bereit, die Straße nöthigenfalls zu schützen. Man glaubt, daß England und Frankreich dem Vertrage beitreten werden.

### Asien.

Ostindien. Noch ist es nicht möglich, die Zahl der Opfer der indischen Revolution anzugeben. An manchen Orten war die Berechnung leicht, an anderen, wie Delhi, Futehpur und Sawnpur, schwierig, und in Lucknow, Agra, Indore und einigen andern Stationen noch nicht möglich. Die Zahl der nicht in der Schlacht oder an Wunden gestorbenen, sondern ermordeten oder auf der Flucht umgekommenen Engländer beträgt jetzt schon 1524, darunter 526 Offiziere und 674 Weiber und Kinder. — In Kalkutta herrscht, nach brieflichen Nachrichten, Hungersnoth. Das Elend unter den Eingeborenen ist schrecklich. Tausende von ihnen werden nur durch Privatmildthätigkeit erhalten, die sich monatlich auf wenigstens 100,000 Fr. beläuft.

Es scheint nunmehr gewiß, daß Dutram und Havelock ihre Verbindung wieder bewerkstelligt haben. Ein von Dutram unternommener Angriff auf den Palast der Königin scheint zurückgeschlagen worden zu sein. Um das Corps herum liegen 40,000 Sipahis und Landvolk. Alle Grundeigenthümer im südlichen Rudh, mit Einer Ausnahme, haben sich gegen die Engländer erklärt, nicht aus Abneigung, denn dieselben Leute haben britischen Offizieren das Leben gerettet, sondern aus dem Wunsche, an der Beute der sinkenden Dynastie Antheil zu erhalten.

Der „Kalkutta Phoenix“ zählt 53 an verschiedenen Punkten des Landes befindlich gewesenen Regierungskassen auf, welche von den Rebellen geplündert worden sind, und schätzt den der ostindischen Regierung dadurch verursachten Verlust auf 10 Millionen Pfund Sterling.

Schina. In den letzten zwei Jahren haben die Seidenzüchter in der Umgegend von Shanghai sehr viel Geld gemacht, daher die Mandarinen das Land zu brandschatzen suchten. Das Volk aber wehrte sich mit Bambusstangen und Spießen und jagte die Mandarinen in die Flucht. Diese requirirten darauf Militär und haben schon ein Dorf, aus dem man sie heraus warf, in Brand gesteckt. Die Bewegung drohte um sich zu greifen.

### Tages-Begebenheiten.

Die aus Görlitz entwichenen Fabrik-Besitzer Gebrüder Weber sollen eine Schuldenmasse von 300,000 Thalern zurückgelassen haben. Es ist bemerkenswerth, daß diese beiden



Männer Zwillinge und von täuschender Aehnlichkeit sind. Sie hielten sich erst zu den sogenannten Frommen und richteten auch für ihre Arbeiter eine Art Frühgottesdienst ein; als aber ein Apostel der Irvingianer hierher kam, traten sie dieser Sekte bei und wurden in die Klasse „der Heiligen“ versetzt. Man vermuthet deshalb nicht ohne Grund, daß sie an den Salzsee zu den Marmonen gegangen sein werden. (Börl. Anz.)

Königsberg, den 1. December. Die Gesamtzahl der im ganzen Regierungsbezirk vom 1. bis 15. November an der Cholera behandelten Personen betrug 1408, von denen 576 starben, 605 genasen und 236 sich noch in der Behandlung befinden.

Kürzlich kamen 8 Schulkinder aus Wischerode, bei Vibra (Reg.-Bez. Merseburg), vom Confirmations-Unterrichte aus dem Nachbarorte. Ihr Weg führte sie an einem Teiche vorbei, der mit einer spiegelglatten Eiskecke versehen war. Sieben Kinder betraten das Eis; als sie aber bis gegen die Mitte hin gekommen waren, brach die verführerische Decke und sämtliche 7 Kinder ertranken. Das achte Kind, das nur aus zufälliger Veranlassung zurückgeblieben war, brachte die Trauerkunde ins Dorf, aber alle angestellten Wiederbelebungsversuche waren vergeblich, die Kinder blieben zum Jammer der Aeltern todt.

### M i t t e l n.

In Bromberg fand kürzlich zwischen einem Buchhalter und einem Privat-Sekretär ein Duell auf Dhrseigen statt. Der Privat-Sekretär wurde schon nach der zweiten Dhrseige kampfunfähig.

Ueber die augenblicklich in Paris sich aufhaltende geschiedene Gemahlin des türkischen Feldherrn Omer Pascha bemerkt die Patrie: „Sie wurde in Neys in Siebenbürgen geboren und in ihrem ersten Jahre in eine der besten Pensionen in Bukarest geschickt. Einger Unterricht im Piano-forte-Spielen entwickelte ihr wunderbares musikalisches Talent, und in ihrem 15ten Jahre besaß sie bereits eine seltene Fertigkeit auf jenem Instrumente. In jener Periode ward sie von Omer Pascha, der damals Militair-Commandant der Walachei war, auf einer Soirée gesehen. Selbst ein großer Musikliebhaber, verliebte er sich in die junge Virtuossin, die er später auch heirathete. Sie mußte natürlich sich den muselmännischen Sitten fügen. Die Christin wurde fast in eine Khanum (türkische Frau) umgewandelt und verließ nie unverschleiert und ohne Begleitung das Haus; aber der orientalischen Sitte entgegen, folgte sie ihrem Gatten auf dessen kriegerischen Expeditionen; sie war über den Ruhm seiner Waffenthaten entzückt und komponirte zu deren Verherrlichung Triumphmärsche, welche von dem Musil-Corps der türkischen Regimenter gespielt wurden. Nachdem das in dieser Ehe geborene einzige Kind in Folge eines Unfalles gestorben, hoffte Omer Pascha durch eine neue Heirath einen Erben zu bekommen und vielleicht auch sich bei der alten türkischen Partei beliebt zu machen, und er bat deshalb seinen Vorgesetzten, Haffz Pascha, um die Hand seiner Tochter. „Bleibe im Harem“, sagte er zu seiner christlichen Gemahlin; sie war aber zu stolz, eine ihrer so unwürdigen Lage sich gefallen zu lassen. Sie verlangte die Scheidung, welche ihr bewilligt wurde, und ist jetzt nach Frankreich gekommen, um hier ein Asyl zu suchen. Sie ist erst 23 Jahr alt.“

In den Civilstands-Registern von Angoulême unterm 29. Mai 1776 findet sich folgende Stelle: „Thomas Volbet, Invalide von der Compagnie des Herrn von Bourges, hat

sich mit Magdalena Maria Anna Antonia Dubuiffon, Sergeanten oben genannter Compagnie, verheirathet.“

### Landwirthschaftlicher Verein im Riesengebirge.

In der am 8. Novbr. d. J. in Hirschberg unter dem Vorsitz des Rittergutsbesizers Hrn. Kießling auf Eichberg abgehaltenen Sitzung kam der Erlaß des Landes-Oekonomie-Kollegiums, betreffend die Benutzung der Landesbaumschule zu Potsdam, zum Vortrage. Obstbäume sind unter sehr billigen Bedingungen, Edelreiser sogar unentgeltlich gegen Erstattung der Verpackungskosten zu beziehen.

Sodann gelangte ein Schriftchen zur Vertheilung unter dem Titel: „Wohlgemeinte Rathschläge eines erfahrenen Landwirths, wie nach der geringen Futterernte des Jahres 1857 das nothwendige Wirthschaftsvieh durchzuwintern ist.“ Der Verfasser schlägt vor: 1) den wirklich eingeernteten Futterertrag gründlich zu ermitteln; 2) zu prüfen, ob hiernach der Viehbestand zu vermindern, oder, ob im entgegengesetzten Falle ungewöhnliche Anshilfe anzuwenden sei; 3) in Erwägung zu ziehen, in wiefern Einrichtungen zu treffen sind, die Nährkräfte des geernteten Futters zu erhöhen, und 4) welche Hilfsmittel anzuwenden sind, bei dem fehlenden Raufutter den Mangel an Streumaterial zu beseitigen.

Diese Punkte sind in der kleinen Schrift eingehend und umfassend erörtert. Obwohl die daran geknüpften Rathschläge jedem forsamten Landwirth bekannt sein sollen, so kann doch nicht oft genug daran erinnert werden. Die diesjährige Heuernte ist im Allgemeinen unzureichend gewesen; das Stroh kann, da es allenthalben bei der Sommerung sehr kurz geblieben, den Ausfall nicht decken. Nur der unerwartete Ertrag der Kartoffelernte ist im Stande, die begründete Befürchtung wegen der Futternoth zu beseitigen. Auch die diesjährige günstige Herbstwitterung, welche die Weide im Freien begünstigt, hat sehr viel dazu beigetragen, daß das Vieh zur guten Einwinterung gelangt ist. Dennoch ist eine Mahnung zum Sparen gerechtfertigt. Ein häuslicheres Umgewöhnen mit dem Futter ist nicht sehr gebräuchlich. Die Diensthöfen haben eine vorherrschende Neigung, Heu und Stroh, weil sie selbst gewonnen werden und daher nach ihrer gedankenlosen Ansicht nichts kosten, für werthlose Gegenstände zu betrachten und das Vieh reichlich damit zu versorgen. Sie bedenken dabei nicht, daß die Winterfütterzeit im Gebirge 7 Monate, mithin über 200 Tage dauert.

Einer Petition des landw. Vereines zu Neumarkt wegen Herabsetzung des Zolles für geschmiedetes Eisen, wurde beigetreten, obgleich Stimmen laut wurden, daß deshalb nicht auf Erfolg zu rechnen sei, weil durch den Zollverein Schwierigkeiten entstehen werden.

Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß in den Königl. Salznieverlagen Viehsalz in Säcken zu 200 Pfd. zu haben sei. Durch ein Ministerial-Rescript ist festgesetzt, daß für ein Stück Großvieh jährlich 25 Pfd. und für Kleinvieh 3 Pfd. verkauft werden können. Kleinere Grundbesitzer müssen sich selbstverständlich vereinigen, damit sie mindestens die Quantität von 200 Pfd. ankaufen können. Bei geringen Futtervorräthen ist sehr zu empfehlen, dem Vieh mehr Salz zu verabreichen, um das Futter damit zu würzen und die Gesundheit des Viehes zu befördern.

Seitens des Vereines sind dem Landes-Oekonomie-Kollegium die Kulturtabellen für 1857 eingereicht worden. Nur von drei Dominien langten die diesfälligen Nachweise rechtzeitig ein. Mit Ausnahme der Erbsen und des Hafers



ist der Körnerertrag ein reichlicher, der Strohertrag ein mittelmäßiger gewesen. Die Kartoffelernte hat die günstigen Erwartungen in Qualität und Quantität übertroffen. Der durchschnittliche Körnerertrag ist a. vom Weizen: 1, 3; b. Roggen: 1, 8; c. Erbsen: 0, 31; d. Gerste: 1, 2; e. Hafer: 0, 82 und f. Kartoffeln: 1, 13 ermittelt worden. Wie bereits erwähnt, hat der Ertrag der letzteren Frucht größtentheils die Besorgnisse behoben, welche bei den geringen Heu- und Stummelvorräthen für die Ueberwinterung der Viehbestände entstehen mußten.

Gestützt auf die entwickelten Ansichten über das Obenaufbreiten des Stalldüngers (Ueberdüngen) in Stöckhardt's Zeitschrift, der chemische Ackeremann, hielt Herr Oberamtmann Längner aus Alt-Kemnitz, einen Vortrag, in welchem in entsprechender Weise die örtlichen Verhältnisse des hiesigen Gebirges in Berücksichtigung gezogen sind. Mehrere Versuche in der Neuzeit mit dem Ueberdüngen haben sehr günstige und sogar nachhaltige Ergebnisse gehabt. Das Letztere wurde bisher bezweifelt, aber gewichtige Stimmen erheben sich dafür. Die Ackerkrume morcht besser, die Saatpflanze wird ungemein gekräftigt, sie sowohl als der Boden erhalten einen zweckmäßigen Schutz vor dem Auffrieren, namentlich vor den rauen Winden im Frühjahr, welche in dem hiesigen Gebirge auf Freilagern mit sturzähnlicher Gewalt oft den Boden fortführen und den Pflanzenwuchs vernichten. Stöckhardt hat ermittelt, daß der Stickstoff des Düngers bei dem Obenaufbreiten im Herbst beinahe gar nicht verflüchtigt.

Das Ueberdüngen ist im hiesigen Gebirge auf Kalksalzgütern mit günstigem Erfolge in Anwendung gebracht worden, insbesondere auf starken Abdachungen; die kräftige Befestigung der Pflanze hat die Abschwemmung des Bodens verhindert.

Das Resultat der hervorgerufenen Debatte bestand darin, daß die Ueberdüngung bei späten Herbstsaaten sehr vorteilhaft sei; bei starker Düngung erkeide aber die üppige Saat, namentlich unter einer bedeutenden Schneedecke, insofern der Schnee gefallen, wenn der Boden nicht gefroren ist. Starke Düngung begünstige den Frost der Schnecken, vorzüglich der Mäuse. Selbstverständlich muß das Breiten des Düngers mit der größten Sorgfalt geschehen.

Hr. Gutspächter Simon aus Verbisdorf hielt demnächst einen Vortrag über die Sauerheubereitung. Er kritisierte das Verfahren speziell in seiner Anwendung auf Rieselfwiesen. Er deutete die große Schwierigkeit an, bedeutende Quantitäten Heu im grünen Zustande zusammenzubringen, sodann mit Haufen von Boden zu bedecken, welcher doch der Grasnarbe entzogen werden müsse und berechnete endlich, daß mindestens dreimal mehr Werbekosten entstanden, als bei dem gewöhnlichen Untrocknungsverfahren. Der Vortragende hält die Methode der Sauerheubereitung nur bei Alee, Lupinen u. s. w. für anwendbar.

Es ist nicht zu verwundern, wenn der Landwirth die Sauerheubereitung mit mißtrauischem Auge betrachtet. Mißlingt der Versuch, dann kann das verdorbene Futter nicht einmal als Streumaterial verwendet werden.

In der Debatte wurde hervorgehoben, daß die Blätter von Kunkeln und anderen Nüssen, nachdem ein Ueberstreuen mit Salz stattgefunden, nach Art der Sauerheubereitung nutzbar gemacht werden können, jedoch müsse man sich hüten, die Nüssen in der Nähe von Bäumen anzulegen, da dieselben auf dem Dominium Eichberg eine prächtige Kaskade einzulegen scheine.

Zum Schluß kamen noch die Targrundsätze des neuen Kreditvereins für die Provinz Posen vom 13. Mai 1837

zur Sprache. Nach dem Beschluß des Vereins sollen derartige Targrundsätze auch für die Landgüter in den hiesigen Gebirgskreisen durch Sachverständige ausgearbeitet werden. Die Abschätzungsgrundsätze der schlesischen Landschaft nach der Revision vom Jahre 1846 werden hierbei einen entsprechenden Anhalt gewähren.

In der nächsten Sitzung, im Januar k. J., findet die Wahl des Vorstandes statt, bei welcher eine zahlreiche Betheiligung der Vereinsmitglieder zu wünschen ist.

(Eingefandt.)

## Feuerprobe der Carl Samuel Häusler'schen flachen Holz-Cement-Dächer.

So ist denn, wie wir in der Schlesischen- und Breslauer Zeitung gelesen haben, der Name Häusler und das gemeinnützigste Produkt seiner industriellen Thätigkeit auch in der Hauptstadt unserer Provinz auf das ehrenhafteste bewährt befunden worden; indem am 18. November d. J. in dem Garten des Zimmermeisters Herrn J. Bräuer in Breslau, Klosterstraße Nr. 90, die eben erwähnte Feuerprobe der Carl Samuel Häusler'schen Holz-Cement-Dächer statt fand.

Auf das Gesuch der Wittwe des Verstorbenen Häusler hatte die königliche Regierung die Feuerprobe genehmigt und dazu die Herren königlichen Regierungs- und Bau-Rath Pohlmann, Bau-Inспекtor Bergmann und Landbaumeister Mileczewski deputirt.

Außer diesen wohnten dieser Handlung noch die hochgestellten und sachkundigen Persönlichkeiten, die Herren Polizeipräsident von Kehler, Polizei-Inспекtoren Pluge und Eschentscher, Professor Löwig, Stadtrathe Becker und Lübbert, Graf von Schaffgotsch und der Stadtbaurath von Rour, so wie der Kaufmann König bei.

Bräuer hatte zu diesem Behufe im verjüngten Maßstabe ein auf 4 hölzernen 3 Fuß hohen Säulen ruhendes Satteldach angefertigt, 6½ Fuß breit und 10 Fuß lang, dessen Giebelverkleidung und Trauffante von Zinkblech angefertigt waren, welches mit dem Häusler'schen Holz-Cement nach dessen Methode eingedeckt und mit einer auf dem Cement gebrachten Schicht von fein zerstem Lehm und darüber geschütteten Kies versehen war.

Nachdem das Dach in Ausführung und Construction von obigen Herren besichtigt worden war, wurde auf demselben ein Holzstoß aufgehäuft und angezündet.

Nach Verlauf von 30 Minuten war weder auf dem Dache selbst eine Veränderung oder ein Schaden zu bemerken, noch auf der Unterseite der aus gepundeten Strohstricken bestehende Verschalung ein Durchdringen von Wärme wahrzunehmen, so daß die Gluth weder dem Dache geschadet noch überhaupt das etwaige Flugfeuer schädlich eingewirkt hatte. Hierauf wurde unter der ganzen Dachfläche auf dem Erdboden Feuer gemacht, so daß die Flamme das kleine Gebäude nach allen Seiten hin bestrich, ohne dem Dache einen Nachtheil zuzufügen.

Die dritte Probe beschränkte sich darauf, zu beweisen, daß der auf dem Dachholze lagernde Holz-Cement ein Durchdringen des Feuers nach einviertelstündigem Brande keinesweges zuläßt, indem das Feuer unmittelbar auf die obere Cementlage gemacht wurde und länger als eine Viertelstunde brannte, so hatte dies auf die Oberkante der Dachverschalung keinen Eindruck gemacht, sondern diese im Gegentheil ganz wohl erhalten. So also die dreifache Probe vollkommen gelang.



Bei den Mitgliedern der anwesenden Commission stellte sich nach Vorstehendem die Ueberzeugung fest, daß selbst bedeutendes Flugfeuer auf diese Bedachungsart nicht den geringsten Einfluß ausüben könne, ausserdem aber dieselbe den Vortheil eines vollständig wasserdichten Verschlusses gewährt, und daher die Häusler'schen Holz-Cement-Dächer die Schindeln, Ziegeln, Metall und die verschiedenen Sorten Papp-Dächer ihrer Feuericherheit, Wohlfeilheit und Dauerhaftigkeit wegen weit übertreffen.

Von diesen Häusler'schen Holz-Cement-Dächern existiren in Hirschberg, Umgegend und entfernten Städten eine große Anzahl, auf den Grundstücken des Erfinders haben solche bereits eine siebenzehnjährige untadelhafte Dauer bewiesen. — Die beste Meinung spricht sich in allen Zeugnissen, worin ich Einsicht nahm, für diese Bedachungsart aus — neuerdings sind auf dem Ringe zu Hirschberg der größere Theil der sogenannten Sieben Häuser nach dieser Methode gedeckt, dadurch den Besitzern ein schöner Aussichtspunkt geschaffen, und soeben wird die Eindeckung der bedeutenden Dachfläche des neuen Städtischen evangelischen Schulgebäudes, ohnweit des Gymnasiums zu Hirschberg, mit diesem vorzüglichen Deckmaterial Holz-Cement vollendet.

Es ist dem Einsender dieses allemal eine herzliche Freude, wenn der Ehrenname Häusler genannt wird. Die Erinnerung an seine gemeinnützige Thätigkeit kann nicht erlöschen, denn schon seine unverwüthlichen Holz-Cement-Dächer werden seinen Namen auch der ferneren Nachwelt übergeben und so sein Andenken immer lebendig erhalten.

### Be r i c h t i g u n g.

Im Voten Nr. 96, Seite 1490, unter den in Mainz verunglückten Soldaten muß es Nr. 10 heißen: Christian Rehnert aus Hasel, und nicht Fusel.

### Familien = Angelegenheiten.

#### Verlobungs = Anzeige.

7399. Statt besonderer Meldung:

Lina Rosenthal, geb. Brill.

Julius Berger.

Verlobte.

Hirschberg.

Cassel.

#### Todesfall = Anzeigen.

7366. Heute Nachmittag 4 Uhr verschied sanft nach langen Leiden meine heissgeliebte Frau, Bertha geb. Gley, in dem Alter von 35 Jahren.

In meiner Betrübniß bitte ich um stille Theilnahme  
Bolkmar Dinkler.

Hirschberg den 4. December 1857.

7359. Nach kurzem Kranklager starb am 30. November c., Abends 8 Uhr, unsere geliebte Mutter und Schwester, die verwitw. Frau Wundarat P e s s o l d, Christiane geb. Peisker, zu Schreiberhau.

Mit der Bitte um stille Theilnahme widmen allen Freunden der geliebten Verstorbenen diese Anzeige

Richard Pessold, als Sohn,

E. Peisker, als Bruder.

Rimptsch u. Landeshut, den 4. December 1857.

7355.

#### Dem Andenken

meiner unvergeßlichen Schwester  
der am 6. December 1856 entschlafenen

Graun Johanne Beate Eckert geb. Thamm  
zu Städtisch-Wolmsdorf.

Schon ein Jahr ruhest Du in Gottes Frieden,  
Du, um die ich traure immerdar!  
Sanft entschliefst Du! still! so wie hienieden  
Still und schön Dein ganzes Leben war.

Schlumm're süß im stillen Schooß der Erde,  
Theure Schwester! still und sanft ruhest Du;  
Nimmer drückt Dich irdische Beschwärde  
In des Grabes kühler, süßer Ruh.

Deiner Leiden waren hier nicht viele,  
Die ein hoher Rathschluß Dir bestimmt;  
Wohl dem, der wie Du am letzten Ziele  
Segenswünsche mit hinüber nimmt.

Freudenblumen streutest Du so gerne  
Auf den Pfad der Nebenmenschen hin;  
Alle, die Dich kannten, nah und ferne  
Ehrten Dich und Deinen Wiedersinn.

Doch ein Denkmal ist in meinem Herzen  
Vom Gefühl der Liebe Dir erbaut,  
Vorbild sei mir bei des Lebens Schmerzen,  
Bis der Geist Dich droben wieder schaut.

Beate verehelichte Raupach, als Schwester.

7351.

#### N a c h r u f

meinem selig entschlafenen Gatten, gewes. Kretschambesitzer

Herrn Johann Gottlieb Sommer

in Polnisch-Hohndorf, in treuer Liebe geweiht.

Er starb am 18. November d. J.

im Alter von 54 Jahren 2 Monaten und 25 Tagen.

Du gingst hinauf in's ew'ge Heimathsland,  
Wo Dein erklärter Geist nun widerstand  
Den lieben Sohn, der Dir vorangegangen.  
Ich bin verwaist, dahin ist all mein Glück;  
Zum Himmel auf schau' ich mit traur'gem Blick,  
O könnt' ich Euch doch liebend bald umfassen!

Verklärter Gotte! ach, Dein gutes Herz  
Schlug treu für mich in Freude wie im Schmerz,  
Du standest allzeit liebend mir zur Seite.

Hab' Dank für eine jede Liebesthat,  
Gott lohne Dich dafür mit seiner Gnad',  
Und schenke Dir des Himmels sel'ge Freude! —

Sanft schlaf' und ruh' Dein Leib in stiller Gruft,  
Bis ihn Dein Heiland aus dem Grabe ruft  
Zu neuem, ewig sel'gem Freudenleben.  
Dein Geist, befreit von jedem Erdenleid,  
Möge' mich, so lang ich lebe, allezeit

Als Schutzgeist freundlich überall umschweben.

Ginst kommt die Zeit, wo ich Dich wiederseh'  
Im Land der Frommen, ohne Trennungsweg';  
Dort find' ich Dich und all' die lieben Meinen.

O sel'ge Wonne, frohes Wiedersehn!  
Der Heiland wird in lichten Himmelsböh'n

An seinem Thron uns ewiglich vereinen! —

Die hinterbliebene tieftrauende Wittwe  
und die Brüder.



7376. Worte wehmüthiger Erinnerung  
an unsern unvergesslichen einzigen Sohn und Bruder,  
den Schulpraparanthen

## Herrmann Böhm.

Gestorben in Grenzdorf bei Wiegandsthal am 23. November  
1856 an kurzer Nerven- und Brust-Krankheit  
in dem blühenden Alter von 16 Jahren und 10 Monaten.

Mel. Wer weiß wie nahe mir mein Ende!

Hin ist ein Jahr der tiefen Trauer  
Fürs Eltern- und Geschwisterherz! —  
Ach uns ergreift noch Wehmuthschauer,  
Der Blick streift sehnend himmelwärts.  
Da unser Schmerz ist nicht gestillt,  
Noch oft die Thrän' dem Aug' entquillt.

Noch oft wir um den Herrmann klagen;  
Er war ja unser Freud' und Ehr'! —  
In dieses Jahres bangen Tagen  
Hiel uns so manche Arbeit schwer;  
Und manche schöne Sternennacht  
Ward hier in Harm und Leid durchwacht.

Mein hoffnungsvoller Sohn kommt nimmer  
Zu mir zurück auf diese Welt;  
Und Klag' und Frage ich auch immer,  
Wie wird das Dunkel aufgeheilt.  
Wie war uns oft um Trost so bang!  
Wie dauerte das Jahr so lang!

Könn' ich im Geist mich aufwärts schwingen  
Zu meinem Liebling und ihn sehn!  
Doch einst soll mir der Wunsch gelingen. —  
Was fühlt mein Geist? ein himmlisch Behn:  
„D gute Eltern weinet nicht!  
„Gott bleibe Eure Zuversicht!

„Ich bin, wo jede Klage schweiget; —  
„D fühlet meine Seligkeit!  
„Ich bin als Schutzgeist Euch geneiget,  
„Und mein Gebet ist Euch geweiht. —  
„Es werde keine Sternennacht  
„Von Euch hinfort im Gram durchwacht!“

„Der Himmel ist mir aufgegangen,  
„Der Erde Leid ließ ich zurück.  
„Wie froh werd' ich Euch hier umfassen  
„Im wonnevollsten Augenblick!  
„Versteht die Seelensympathie,  
„Und meinen Trost vergeßet nie!“

August Böhm und Johanna Böhm,  
als trauernde Eltern,  
Ernestine und Auguste Böhm,  
als trauernde Schwestern.

Friedersdorf a. N., den 2. December 1857.

### L i t e r a r i s c h e s .

7337. Bei A. Waldow in Hirschberg ist vorrätig:

## Tanz-Album für 1858.

Sammlung der beliebtesten Tänze für Pianoforte.

VI. Jahrgang. Preis 20 Sgr.

Verlag von F. C. C. Leuckart in Breslau.

Der prachtvollen Ausstattung wegen, dürfte sich dieses  
Album vorzüglich zu Festgeschenken eignen.

## Höchst elegant ausgestattete Jugendchriften.

7335.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest erschienen so  
eben und sind in allen Buchhandlungen zu haben, in  
Hirschberg bei C. Resener, W. Rosenthal  
und A. Waldow:

Die jungen Pelzjäger im Gebiete der Hud-  
sonsbay-Compagnie.  
Ein Naturgemälde zu Lust und Lehre für die reifere Ju-  
gend gebildeter Stände von Karl Müller. 8. Mit  
8 Kupfern in lithogr. Farbendruck. Eleg. geb. 1¼ Rthlr.

Europäische Bilder und Skizzen. Zur Ver-  
lehrung  
für die reifere Jugend bearbeitet von Julius Hoffmann.  
8. Mit 6 Kupfern in lithogr. Farbendruck nach Original-  
zeichnungen von Th. Hofmann. Eleg. geb. 1¼ Rthlr.  
Früher erschienen und wurden mit großem Beifall auf-  
genommen:

Die jungen Büffeljäger auf den Prairien des  
fernen Westens von  
Nordamerika. Ein Naturgemälde zu Lust und Lehre für  
die reifere Jugend gebildeter Stände von Karl Müller.  
8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1¼ Rthlr.

Der Walbläufer. Erzählungen aus dem amerika-  
nischen Walbleben von Gabriel  
Ferry. Für die Jugend bearbeitet von Julius Hoff-  
mann. 8. 3. Auflage. Mit 12 Kupfern in Farben-  
druck. Eleg. geb. 2¼ Rthlr.

Prairieblume unter den Indianern. Eine  
Erzählung aus dem Westen Nordamerika's v. Ch. A. Mur-  
ray. Für die Jugend bearbeitet von Wilhelm Stein.  
8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1¼ Rthlr.

Die Ansiedler auf Van-Diemens-Land.  
Eine Erzählung aus dem australischen Ansiedlerleben von  
Charles Howcroft. Für die Jugend bearbeitet von  
Julius Hoffmann. 8. Mit 4 Kupfern in Farben-  
druck. Eleg. geb. 1 Rthlr.

Schloß und Hütte. Eine Erzählung für die reifere  
Jugend von C. Mery. 8.  
Mit 4 Kupfern in lithographirtem Farbendruck nach Ori-  
ginalzeichnungen von F. Koska. Eleg. geb. 1 Rthlr.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

## 6250. Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich  
und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des  
Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs-  
und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung,  
Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scropheluleiden,  
Rheumatismus, Sicht, Epilepsie, oder andern Krank-  
heiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher  
Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die un-  
trüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur ge-  
gründet. Nebst Attesten.

Hofrath Dr. Ed. Brindmeier  
in Braunschweig.



7389. Von der bei Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart erscheinenden

## Allgemeinen Muster-Zeitung,

Album für weibliche Arbeiten und Moden,  
Preis vierteljährlich  $\frac{1}{2}$  Rthlr.

wurde soeben die erste Nummer für 1858 ausgegeben, und werden hierauf von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen.

Denjenigen unserer verehrlichen Abonnenten, welche sich zur Abnahme des ganzen Jahrgangs 1858 verbindlich machen, liefern wir sofort den prachtvollen Stahlstich:

**Erste Liebe,**

als Prämie gratis. —

Die Muster-Zeitung erscheint monatlich 2 Mal, liefert jährlich 24 Bogen Text, mehr als 1000 Schnitt-, Stick-, Häkel- und andere Muster, viele colorirte Modefiguren, mehrere Musikstücke und Extra-Beilagen. —

Zu Aufträgen empfiehlt sich:

E. Nesener in Hirschberg.

7369.

## Literarische Weihnachts-Anzeige.

Außer einem großartigen Lager von Büchern jeder Wissenschaft und für jeden Stand, empfehle ich eine Auswahl von über 1500 der ausgezeichnetsten Jugendschriften und Bilderbücher für jedes Alter, Zeichnungs- und Schreibvorlagen, Atlanten, ein ausgewähltes Lager von schwarzen und fein colorirten Bilderbogen, Theaterdekorationen, Koulissen, Sessstühle und Figuren, Tuschkästen, Reisszeuge, Schreibebücher in den geschmackvollsten Umschlägen, feine Papeterien, nebst einem bedeutenden Lager Papiere, Schreib- und Zeichenmaterialien.

Alle in den Zeitungen und von andern Handlungen angezeigte Bücher, Musikalien und Kunstartikel, sind nicht allein größtentheils vorräthig, sondern werden durch mich auf antiquarischem Wege billiger besorgt.

**A. Waldow in Hirschberg.**

7390. Bei Ernst Nesener in Hirschberg ist zu haben:

Das Ganze der

## Käse-Fabrikation

oder Anweisung zur leichten und vortheilhaften

Bereitung des Käse im Allgemeinen,

sowie auch besonders des Schweizer, Neuschateler, Lüneburger, Kräuter-, Holländischen, Parmesan-, Harz-, Chester-, Dunlofer-, Glosfer-, Norfolk-, Stilton-, Brier-, Holsteiner, Westphäler, Rummel- und Kartoffelkäses, der Verbesserung aller Käsearten, Sicherung gegen Maden und Milben etc.

Nach eigenen Erfahrungen und den besten Quellen von L. Börne, Decon.-Inspektor. 2te Aufl. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

7338.

## Kunst-Anzeige.

Das sprechend ähnliche lebensgroße Brustbild Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen von Preußen und des Prinzen Friedrich Wilhelm empfiehlt, das Blatt à 1 rthl., in Del-Manier fein gemalt à 2 $\frac{1}{2}$  rthl. **A. Waldow in Hirschberg.**

## Journal-Zirkel für 1858.

Zu dem seit 22 Jahren bestehenden Zirkel von 30 der ausgezeichnetsten Journale, ladet unter den bei mir nachzuweisenden billigen Bedingungen hiesige und auswärtige Freunde dieser Lektüre ergebenst ein

7360.

**A. Waldow in Hirschberg.**

7362. Christkatholischer Gottesdienst in Hirschberg am 13. December, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Der Vorstand.**

## Homöopathischer Zahnarzt

oder Anweisung die

**Zähne bis ins späte Alter gesund**

zu erhalten und zu verschönern,

nebst Angabe der Mittel, alle Zahnschmerzen u. die Krankheiten der Zähne und des Zahnfleisches durch homöopat. Mittel leicht, schnell u. sicher zu heilen. 2. Aufl. (Berl. v. Reichel.) Pr. 10 Sgr.

## Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 10. December auf vielseitiges Verlangen:  
**Das Märchen vom Könige Allgold, oder:  
Drei Thränen.**

Freitag den 11. December Benefiz für Fräulein Duchey:  
**Der Pariser Laugenichts. — Hierauf zum  
1. Male: Sperling und Sperber, oder: Der  
Sündenbock.**

Donnerstag den 17. December letzte Vorstellung.  
**E. Schiemang.**



7358. Bei der am 6. Dezember c. stattgefundenen Verlosung zum Besten des hiesigen Krankenhauses Weinbrennen sind in meiner Collecte auf nachgenannte Nummern Gewinne gefallen, welche in Empfang genommen werden können. Erdmannsdorf. C. Siecke.

|       |       |       |       |       |       |       |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1709. | 1752. | 1793. | 2263. | 3406. | 3482. | 3527. |
| 14.   | 57.   | 95.   | 64.   | 8.    | 83.   | 28.   |
| 18.   | 58.   | 96.   | 65.   | 12.   | 87.   | 30.   |
| 21.   | 61.   | 99.   | 75.   | 28.   | 92.   | 35.   |
| 25.   | 64.   | 1800. | 77.   | 30.   | 93.   | 43.   |
| 26.   | 70.   | 2223. | 79.   | 35.   | 3500. | 57.   |
| 30.   | 74.   | 26.   | 80.   | 36.   | 4.    | 60.   |
| 33.   | 75.   | 31.   | 81.   | 41.   | 5.    | 66.   |
| 41.   | 82.   | 36.   | 97.   | 43.   | 7.    | 69.   |
| 43.   | 85.   | 39.   | 3279. | 54.   | 8.    | 71.   |
| 46.   | 86.   | 54.   | 82.   | 56.   | 11.   | 77.   |
| 47.   | 88.   | 59.   | 87.   | 57.   | 13.   | 80.   |
| 48.   | 91.   | 60.   | 89.   | 62.   | 25.   | 82.   |
| 51.   | 92.   | 61.   | 96.   | 67.   | 26.   | 85.   |

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

7356. Den Lesern des Gebirgsboten zur Nachricht, daß bezüglich des Referats in No. 97 derselben Zeitschrift mit der Ueberschrift: „zur Warnung“, bereits das polizeiliche Untersuchungsverfahren eingeleitet worden ist. Hirschberg den 5. Dezember 1857.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

7382. Bekanntmachung.

Die Einholung des Rathhaus-Briefkastens findet entsprechend dem jetzigen Abgange der Posten, mit Ausnahme des Sonntags, an welchem diejenige um 2 1/2 Uhr Nachmittags ausfällt,

um 7 1/2 Uhr Morgens,

= 9 1/4 =

= 2 1/2 = Nachmittags,

= 6 1/2 =

und = 7 1/2 = Abends

statt. Hirschberg, den 7. Dezember 1857.

Post-Amt.

Kettler.

## Auktionen.

7345. Dienstag den 15. Dezember c., früh 10 Uhr, sollen im hiesigen herrschaftlichen Forste bei Wittwisdorf circa 80 Stück Birken-Ueberfländer aus dem Niederwaldschlage gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Dominium Rudelsdorf.

7331. Auktions-Bekanntmachung.

Beim Aufgeben meines seither betriebenen Fuhrwerks beabsichtige ich auf Montag den 14. Decbr. c., von früh 9 Uhr ab zwei Wagenpferde, Fuhr-, Wirthschafts- und Spazierwagen, Kutschzeug, Geschirre, verschiedene Schlitten, Ketten, Eisenzeug u. s. w., im Wege des Meistgebots vorbehaltlich des Zuschlages in der hiesigen Gerichtschenke zu verkaufen, wozu ich Käufer hierdurch einlade.

Gottfr. Klempt, Fuhrmann und Hausbesitzer.

Ullersdorf bei Friedeberg a. N., den 3. Dezember 1857.

7341. Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Commission hierselbst, werde ich in termino

den 19. Decbr. c., von Vorm. 9 Uhr

ab, in dem Hause No. 17 innere Stadt hier, den Nachlaß des Medico-Chirurg, Premier-Lieutenant Dhlßen hier, bestehend in einer vergoldeten Uhr, einer Offiziers-Uniform mit Degen und Schärpe, Kleidern, Betten, Wäsche, Meubles, chirurgischen Instrumenten, Büchern und einer Partie Holz, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Laube, Auktions-Commissarius.

Liebenthal, am 4. Dezember 1857.

7336.

## Große Auktion.

Auf kommende Mittwoch über 8 Tage, als den 16. Dezember und folgende Tage, soll auf Anordnung des Königl. Kreisgerichts zu Hirschberg der Nachlaß der verstorbenen Handelsfrau Franziska Hürbe, bestehend in einem großen Schnittwaaren-Lager, polirtem und ordinärem Mobiliar, weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Bildern, einer großen Stuhluhr, einigen goldenen Ringen, einem silbernen Fingerhut, Zinn, Kupfer, Blech und Eisen, diversen Hausrath, alten Brettern und Latten u. dgl. m., von früh 9 Uhr ab in der hiesigen Ortsgerichts-Kanzlei gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Mit dem Waarenlager wird der Anfang gemacht werden.

Warmbrunn, den 5. Dezember 1857.

Das Ortsgericht.

7169. Holz-Verkauf.

Den 16. Dezember bin ich Willens, eine Partie Fichten und Tannen, meist Bauholz, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Quolsdorf, den 27. November 1857.

Wagner, Bauergutsbesitzer.

## Große Schnittwaaren-Auktion.

Freitag den 1ten und Montag den 14. Dezember c., von Vormittag 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab, werde ich in der Wachtstube des hiesigen Rathhauses verschiedene Schnittwaaren, als: halbseidene, wollene, halbwoollene und baumwollene Kleiderstoffe, große und kleine Tücher, Schürzen, Westenflecken u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Zimmermann.

Landeshut, den 1. Dezember 1857. Auctionator.

7273.

## Rugholz-Auktion.

Sonnabends als den 12. December c., Nachmittags 1 Uhr, werden in dem sogenannten Schlüsselbaurgute in Steine bei Friedeberg a. N. 68 Stück diverse weiche Bauhölzer, 17 weiche Reislatten und 175 Stück weiche Klöcher meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind am Termin, wie zuvor bei Unterzeichnetem einzusehen.

Steine, den 1. Dezember 1857.

Karl Scholz, Bauergutsbesitzer.

## Su verpachten.

7349. Von Weihnachten c. ab wird ein solider Pachtgärtner gesucht im Wilhelmshof zu Bunzlau, vom Besitzer Alb. Ein Walddt.



7372. Die herrschaftliche Brauerei in Schoodsdorf bei Greiffenberg soll vom 1. Januar 1858 ab anderweitig verpachtet werden; darauf Reflectirende wollen sich an das dasige Wirthschafts = Amt wenden.

7371. Eine gut eingerichtete Bäckerei in No. 117 zu Herischdorf ist vom 1. Januar k. J. ab zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Glaschleifer Heinze und der Wittwe Zellmann daselbst.

### Danksa g u n g.

7343. Für die so herzliche und rege Theilnahme, welche uns während der langwierigen und schmerzlichen Krankheit, so wie bei dem Begräbniß unseres geliebten Vaters, des Königl. Lieutenants und Rittergutsbesizers Ernst Schneider auf Seiffersdorf bei Goldberg gezeigt wurde, sagen wir den innigsten tiefgefühltesten Dank und fügen die Bitte bei, unserer auch ferner in Liebe zu gedenken. Seiffersdorf, den 5. December 1857.

Die Hinterbliebenen.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

7347. Allen hochgeehrten Freunden und Bekannten rufe ich noch ein herzliches Lebewohl aus der Ferne, da mein Abgang von Dolkshain in Folge der Amtsversetzung so schnell erfolgte. Der ferneren freundlichen Erinnerung halte ich mich versichert, um welche ich ergebenst bitte, und empfehle mich hiermit Allen, mit denen ich in so geraumer Zeit in dienstlicher Berührung stand, angelegentlichst und ergebenst.

Jauer, den 5. Dezember 1857. F. Richter,  
Leutnant a. D. Kreis-Steuer-Einnehmer.

7391. Die Einziehung der gekündigten Pfandbrief = Capitale, so wie der fälligen Zins = Coupons besorge auch diesen Weihnachts = Termin und bitte um geneigte Zustellung der betreffenden Papiere. J. C. Baumert, Kürschnerlaube Nr. 15.

7354. Die von mir über den Freigutsbesizer August Mielchen zu Ober-Leipe im Juli d. J. aus Uebereilung gethane, ehrenrührige Aeußerung nehme ich hierdurch zurück. Carl Mielchen, Stellbesizer.

Ober-Leipe den 4. December 1857.

7375. Die, gegen den Gärtnersohn Heinrich Seifert von hier, unbedachtsam ausgesprochene Verdächtigung nehme ich laut scheidsmännlichem Vergleich hiermit zurück. Gebhardsdorf den 3. Decbr. 1857. H. Teschner.

7348. E m p f e h l u n g.  
Mein Barbier- und Haarschneide = Cabinet befindet sich beim Böttchermeister Herrn Sögelheimer No. 271 hiersebst, und werde ich jederzeit bemüht sein, alle an mich ergehenden Aufträge pünktlich und fortwauernd zu erfüllen. Adalbert Tschorn, Schmiedeberg im December 1857. Barbier.

7392. Nicht zu übersehen!  
Da ich diese Adventzeit nicht öffentlich feil habe, aber mein Lager mit Schuhen und Stiefeln gut assortirt ist, und ich Willens bin, dasselbe in Etwas zu räumen, so mache ich ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß ich jedes Paar etwas billiger verkaufe als sonst. Hirschberg, den 9. December 1857.

H. Werten, Schuhmachermeister.  
Äußere Schildauer Straße neben den „3 Bergen.“

7393. Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige: daß ich meine bisher äußere Burggasse befindliche Porzellan = Malerci in das Pesselsche Haus am Ringe, Butterlaube No. 32, verlegt habe, womit ich zugleich die Bitte verbinde, mich auch in diesem Lokale mit zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen. Hirschberg, den 7. December 1857.

Robert Moese, Porzellanmaler.

## Magdeburger Lebens = Versicherungs = Gesellschaft.

(Für Gesunde und Kranke.)

Grundcapital: 2,000,000 Thaler.

Obige Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien, sowohl mit, als ohne Anspruch auf Dividende

- 1) Lebensversicherungs = Verträge auf das Leben gesunder und kranker Personen;
- 2) Rentenversicherungs = Verträge;
- 3) Aussteuerversicherungs = Verträge (Kinderversorgungsclasse) und
- 4) Begräbnißversicherungs = Verträge.

Prospecte und Antragsformulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft Greiffenberg i. Schl., den 6. December 1857.

C. G. Petische,  
Agent der Magdeburger Lebens = Versicherungs = Gesellschaft.

## 7379. Waterländische Feuer = Versicherungs = Gesellschaft in Elbersfeld,

Grund = Kapital: Zwei Millionen Thaler,

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen stattfinden: Gebäude, Mobilien, Ernte, Schöbern, Viehbestände, Ackergeräthschaften, Maschinen- und Fabrik = Utensilien, Waarenlager, überhaupt jedes bewegliche und unbewegliche Eigenthum gegen Feuergefahr.

Antragsformulare stehen stets gratis zur Verfügung und jede Auskunft wird gern ertheilen Greiffenberg in Schlesien.

C. G. Petische, Agent der Gesellschaft.



7229.

**Photographieen.**

Mein Atelier ist jetzt heizbar; Diejenigen, welche daher noch zu Weihnachtsgeschenken Photographieen (schwarz, in Aquarell oder Del ausgeführt, in allen Größen) wünschen, werden ersucht, sich gefälligst bald zu melden.

Sitzungen täglich, bei jeder Witterung, von früh 9 Uhr bis nach 2 Uhr.

E. Höcker,

Warmbrunn.

Portraitmaler und Photograph.

**Verkaufs-Anzeigen.**

7266. Veränderungshalber bin ich geneigt meine Schank-Wirtschaft zu verkaufen. Sie besteht in Wohngebäude, Gaststall, circa 30 Scheffel Acker, Garten und Wiese.

Näheres ist erfahren beim Besizer

Kretschmer Karl Wilh. Ueberschar in Neuland.

6935.

**Mühlen-Verkauf.**

Eine zweigängige Mahlmühle, in der Mitte der Stadt Schmiedeberg gelegen, mit immerwährendem Wasser, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sehr billig baldigst zu verkaufen. Das Nähere in Nr. 237 zu Schmiedeberg.

**Nicht zu übersehen und beachtenswerth!**

Eine ganz neuerbaute Windmühle mit Mahl- und Spitzgang und ohne Zins, ist nebst schön und gutgebautem Wohnhause, vortrefflichem Obstgarten und 7 Morgen Acker erster Klasse zu verkaufen. Außerdem sind noch 10 Morgen erblicher Pachtacker dabei, und von der Herrschaft erhält der Müller alljährlich einen Scheffel Korn und einen Scheffel Gerste in bedingten und fertigen Acker gesät, so wie auch 3 Furchen Kartoffeln gelegt. — Der Preis der Mühle ist 2100 Thlr., der der Anzahlung 700 Thlr.

Todtes und lebendes Inventarium ist im besten Zustande. — Nur ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere beim

7348. **Commissionair Otto in Canth.**

7332. Bei dem Kreisgericht in P. Wartenberg kommt am 12. Decbr. c. eine Besizung mit circa 30 Morgen Acker und einer amerikanischen Windmühle zum Verkauf.

7333. Ein frequenter Gasthof zu Schmiedeberg, massiv gebaut, ist mit 1000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen, oder gegen eine Ackerstelle zu vertauschen.

Zum Verkauf weist weiter nach:

Einen Gasthof, massiv gebaut, an einer fahrbaren Chaussée bei Löwenberg, zu welchem 8 Morgen Acker gehören, mit einer Anzahlung von 1300 Rthln.

Eine Freistelle bei Bunzlau, zu welcher um das Haus herum gelegen 5 1/2 Scheffel guter Acker Areal. Noth gehört, für den festen Preis von 600 Rthln., mit 300 Rthlr. Anzahlung.

Ein Freigut bei Goldberg, mit circa 150 Scheffel Areal, incl. Wiesen, Acker und Busch, Wohnhaus massiv.

Noch mehrere andere Freigüter, und Gasthöfe in Städten, so wie auf dem Lande weist zum Verkauf nach:

der Commissionair Lauffer zu Alt-Schönau bei Schönau.

7363.

**Atuppen**

empfehlen in großer Auswahl

Wwe. Pollack & Sohn.

7386. Bunte Strickwolle, französisches Sticgarn empfiehlt A. Ludwig,

Drechslermeister am Markt.

**Muffs und Manchetten,**

Velz-Palatinen, Cachenez und Boa-Fraisen empfiehlt

Schildauerstraße

Nr. 70.

**A. Scholtz.**

6916. Den rühmlichst bekannten

**weißen Brust-Syrup**

empfeht bestens

Robert Friebe. Langstraße.

7286.

Krabben (Kleine Seekrebse),

Spick-Fludern,

dto. Aale,

Geräucherte Heringe

empfang frisch

Wilhelm Scholz.

Neuere Schildauerstraße.

7338

**Beste Rheinische Wallnüsse**

offert billigst

C. Weinmann.

7342. 45 Stück Mastschaafe, starkes und großes Vieh, stehen zum Verkauf auf dem Dominium Nieder-Langenöls bei Lauban.

Hierauf Reflectirende wollen sich bei dem dasigen Wirthschaftsamente melden.

7385.

4 — 8 langes Schneiderfischbein, das Loth für 2 Sgr., empfiehlt A. Ludwig,

Drechslermeister am Markt.

Dauer-Mehl, Preßhese, Rheinische Wallnüsse, Stearin-Lichte, besonders hell und sparsam brennend, Gummi-Schuhe, bestes französisches Fabrikat, empfing und empfiehlt billigst

7373.

A. W. Neumann in Friedeberg.

**Commissionslager von Alizarindinten**

und vielen andern Artikeln werden zu errichten gesucht. Das Weitere unter R. F., post restante Hirschberg franco.

7378.

**Dauer-Mehl,**

vorzüglich gut und billig, empfiehlt

E. Timmroth in Greiffenberg.

7387

**Zu Festgeschenken**

sind auf Lager: Fußdecken von achtem Angorafelle in verschiedenen Farben, Fußbörschen für Damen und Herren, Muffs von 20 sgr. bis zu 10 rth., Cachenez, Pelzhälschen für Mädchen zu 6 sgr. bei

J. M. Wiener,

Kürschner und Mägenfabrikant.





**Aecht ostindische seidne Taschentücher,  
Schwer seidne Herren-Halstücher,  
Cravatten und Schlipse**



**empfehlte in größter Auswahl billigt**

**M. Urban.**

7398.

**Große Auswahl**

von Winter-Handschuhen in Buckskin und Lama. Hauben, Unterärmel und Manchetten in Wolle. Seidne und wollene Cravattentücher. Wollene Jacken für Herren, Damen und Kinder.

Alle erforderliche Herren-Wäsche in größter und schönster Auswahl empfehle ich einer geneigten Beachtung.

**F. C. Sieber.**

7380.

**M. Carners Herren-Garderoben-Magazin**

wird in kurzer Zeit das seit 5 Jahren innegehabte Verkaufslokal verlassen, um dasselbe vis-à-vis in das bisher Herrn Münzer gehörige Haus zu verlegen.

Es verkauft daher um mit einem bedeutenden Theil seines großen Lagers zu räumen, zu folgenden auffallend billigen Preisen:

Tuche, Buckshyne, Duffles, Doppel-Duffles, Belours und Bären-Duffles, jede Elle 10 Sgr. billiger. Dagegen fertige Herren-Garderoben in diesem Verhältniß berechnet.

**10,000 Stück Plüschwesten von 8 Sgr. ab,**

dergleichen in Sammet von 15 Sgr. ab,

„ Piqué von 7½ Sgr.,

seine „Herrencravatten von 7½ Sgr.,

„ Oberhemden das Duzend 11 Rthlr.,

„ Hofenstoffe die Elle 2 Sgr.

Ein hochverehrtes Publikum ersuche ich, sich von der Wahrheit vorstehender Offerte überzeugen zu wollen, und wird Niemand mein Geschäftslokal unbefriedigt verlassen.

**M. Carner.**

7226. Die erwartete Sendung e ch t

**importirter Havana-Cigarren**

ist eingetroffen und empfehlen wir Solche zur gefälligen Beachtung.

**Fischberg.**

**Gebrüder Cassel.**

**Feine Dessert-Liqueurs, als:**

**Crème de Gingembre,**

**holländ. Genèvre,**

**veritable Extrait d'Absinthe,**

**Getreide-Kümmel; ferner:**

**ächten Jamaica-Rum,**

**Arac de Batavia,**

**besten Punsch-Syrup,**

sowie alle jetzt begehrten Tages-Erzeugnisse dieser Branche, halte ich von jetzt ab auf Verlangen meiner Kunden in Flascons wie zum Detail auf Lager.

7178.

**Heinrich Sachs Wwe. in Janer.**

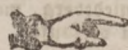
7333.

**Rheinische Ballnüsse**

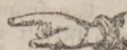
empfang und empfiehlt  
**Warmbrunn.**

**C. C. Tritsch.**

Ein wenig gebrauchtes, sehr schön klingendes Snadenfelder Schellengeläute für 2 Pferde ist zu verkaufen. Die Expedition des Boten weist das Nähere nach. 7166.



**Photographie.**



Eine vollständig elegant auf Reisen eingerichtete Photographie, bestehend aus einem Aparat mit Objectif 36 Linien, französisches Fabrikat, gleichmäßig ausgebreiteter Arbeiter, für alle Größen von Portraits und Landschaften, desgleichen ein Aparat mit Objectif 19 Linien (Voigtländer) eingerichtet für Daguerreotypie und die neueste Panotypie, Tisch und Sessel mit Barroque und Damast, Sopha zu Gruppen, 2 Kopfhalter und Statif, Aufnahme und Arbeitszelt mit allen erforderlichen Chemikalien und Zubehör ist mit oder ohne Erlernung im Ganzen oder getheilt bis Neujahr zu verkaufen, die Maner zu arbeiten die des berühmten Graffschen Ateliers zu Berlin. Fr. Anfragen per Adresse Rogéri — Sprottau — werden bald beantwortet.

7352

**Oberweiden** für Korbmacher, welche von Hagelschlag verschont, mithin sehr haltbar und schön gewachsen sind, verkauft der Korbmacher Wende in Wolfsdorf bei Goldberg.



Damen-Mäntel,  
Burnusse  
und Säcken.

Seidene Stoffe, schwarz und couleurt,  
Halbseidene Roben,  
Wollene Kleider, glatt und gemustert,  
Doppel-Shawls und Tücher,  
Französische Long-Shawls,  
Teppiche und Tischdecken  
sind in großer Auswahl wieder eingetroffen und  
empfiehlt zu den solidesten Preisen

Für Herren:  
prachtvolle Hofen-  
zeuge, Westen,  
Tücher. 2c.

## Moritz E. Cohn jun.

Hirschberg den 8. December 1857. Langgasse.

Der Verkauf von billigen Stoffen und zurückgesetzten Preisen wird fortgesetzt.

7290.

### Weihnachts-Offerte.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum Hirschbergs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl von **feinen u. ordinären Pfefferkuchen**, verschiedene **Confituren** auf Christbäume, so auch **Wachswaaren** ausgestellt habe, und bitte meine geehrten Kunden um geneigte Abnahme.

**H. Mertin.** Schildauerstraße Nr. 80.

7220.

Einem verehrten Publikum Hirschbergs und der Umgegend, mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich hierorts ein Lager von fertigen **Wagen**, bestehend in **Halbchaisen**, **Federverdeckwagen**, **Stuhlwagen**, offenen, so wie auch kleinen **Pony-Wagen**, ein- und zweispännig, leichten **Schlitten**, so wie auch **Kinderschlitten** errichtet habe.

Indem ich mein Lager einem verehrten Publikum hierdurch bestens empfehle, versichere ich im Voraus die solidesten Fabrikpreise. Die Wagen 2c. stehen täglich zur Besichtigung und ertheilen gern nähere Auskunft die Herren Barschall & Kladt im Gasthof zum Kynast. Hirschberg, im November 1857. **H. Conrad.**

7198.

### **J. M. Ernst,** Uhrmacher in Löwenberg,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein

### **Lager**

aller Arten von Uhren, als: Taschen-, Stuh- und Wanduhren, Regulateure, Spielwerke, vergoldete Ketten 2c.

Alle Reparaturen an Uhren werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

von optischen und meteorologischen Instrumenten, als: alle Sorten Brillen, Fernrohre, Lorgnetten, Lesegläser, Thermometer, geachtete u. ungeachtete Alkoholometer, Arcometer, Milchprober, Bierprober 2c.; auch werden alle Sorten Brillengläser eingeschliffen.



## Großer Ausverkauf.

Um mit einem Theil meines großen Lagers zu räumen, habe ich eine Partie Waaren zum Ausverkauf im Preise zurückgesetzt u. empfehle daher:

$\frac{1}{4}$  breite wollne Kleiderstoffe, das vollständige Kleid zu 2 rtl.;

**Neapolitains u. Poil de Chèvre** von  $3\frac{1}{2}$  sgr. an;

Breite Kattune à 3 sgr.;

Eine sehr große Auswahl von Westen, (wenn auch grade nicht 10,000 Stück) von 5 sgr. ab; Ferner empfehle ich:

Eine große Auswahl wollener Shawlstücher in schönen, geschmackvollen, neuen Mustern, das Stück von  $2\frac{1}{2}$  rtl. ab;

Schwarze Mailänder Taffete, höchst preiswürdig;

Eine überraschend große Auswahl von eleganten, wollenen Kleiderstoffen zu billigen Preisen;

Kleider-Batiste,  $\frac{1}{4}$  breit, die Elle von 4 sgr. ab;

Bunte Tischdecken in allen Größen;

Züchen- und Inlettleinwand in großer Auswahl, das halbe Schock von  $2\frac{1}{2}$  rtl. an.

**Scheimann Schneller**  
in Warmbrunn, dem Schlosse gradeüber.

7340.

Aus der Schlesiſchen Zeitung vom 12. November 1857.

Stralsund. Seit einer Reihe von 10 Jahren litt ich fast ununterbrochen an einem hartnäckigen schmerzhaften und heiseren Husten. Da ich keine Kosten scheute, wendete ich mich dieserhalb an mehrere renommirte Aerzte. Wenn auch jede Verschlimmerung meines Zustandes durch die ärztlichen Bemühungen fern gehalten wurde, so war eine Besserung resp. Beseitigung dieses Uebels nicht zu ermöglichen.

Vor 6 Wochen entschloß ich mich endlich auf vielseitiges Zureden von Freunden, die mit bestem Erfolge die Eduard Groß'schen Brust-Caramellen genossen, zu dem Gebrauch derselben.

Nach einer pünktlich, aber auch höchst gewissenhaften Anwendung in Beziehung der Diät, ist es den Eduard Groß'schen Brust-Caramellen in ungefähr 3 Wochen gelungen, mich von meinem langjährigen schmerzhaften Uebel völlig zu befreien.

Aufrichtig, wie es nur ein reeller dankbarer Mann vermag, empfehle ich ähnlich Leidenden diese Brust-Caramellen. Stralsund, den 8. November 1857. (L. S.) Gottlieb Freibourg, Rentier.

Auch wie empfehlen auf Grund langjähriger erfreulicher Erfahrungen, als der Gesundheit höchst zuträglich bei Husten-, Hals- und Brust-Beschwerden die

### Eduard Groß'schen Brust-Caramellen

in ächter Beschaffenheit. Diese berühmten Brust-Caramellen sind à Carton in grün Papier  $3\frac{1}{2}$  Sgr., in blau  $7\frac{1}{2}$  Sgr., in chamois 15 Sgr. und Prima- (stärkste, feinste) Qualität in rosa Gold à 1 Zhlr., jeder Zeit vorräthig. Jeder Carton enthält die Firma „Eduard Groß“ und die bezüglichlichen hohen sanitätlichen Begutachtungen.

**F. Pücher, A. Spehr, Wih. Scholz** vis-à-vis den 3 Bergen und **D. V. Kohn** in Hirschberg.

**C. G. Röhr's** sel. Erben und **Otto Krause** in Schmiedeberg. **W. M. Trautmann** in Greiffenberg. **J. E. Günther** und **C. W. Kittel** in Goldberg. **C. A. Fellenborg** in Striegan. **F. A. Fuhrmann** in Jauer. **Joh. Spißer** in Schweidnitz. **Carl Bayer** in Schönan. **F. A. Wittmann** und **Robert Engelmann** in Waldenburg. **Caroline Scoda** in Friedeberg a. D. **August Scholz** in Friedland. **J. H. Linke** in Hohenfriedeberg. **Kobling & Comp.** in Marklissa. **C. Kößler** und **E. Ludwig** in M.-Schreibendorf. **Julius Herberger** und **G. A. Hardtwig** in Freiburg. **Rudolph Schneider** in Warmbrunn. **Carl Ulber** in Altwasser. **Robert Habel** in Vollenhain. **W. Karwath** in Hermedorf u. K.



7397. Es empfiehlt eine reiche Auswahl von Hüten, Hauben, Capotten, Coiffuren und Manchetten, Schleiern in Tüll und Gaze, aufgezeichneten wie auch fertig gestickten Kragen, Unterärmeln, Garnituren, überhaupt alle in diese Branche fallende Artikel.  
F. C. Sieber.

7337. Zu nützlichen Weihnachts-Geschenken sich eignend, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Schreib- und Zeichnen-Materialien, und davon vornämlich: Schreib- und Zeichnen-Papiere, — fertige Quart-Schreibhefte mit und ohne Linien, — Octavhefte und liniirte Contobüchel, — Zeichnenhefte und Zeichenvorlagen, — Notizbüchel, — Federposen, Stahlfedern und Stahlfederhalter, Federkästchen und Penale, — acht Faber'sche Bleifedern, loose und in Etuis, — feine glatte und gepresste Briefpapiere, — feine rothe und bunte Siegellacke, loose und in Etuis, — reichlich ausgestattete Papeterien und Albums, — Kanten und Lineale, — Marmor- und Seidenpapiere, — gepresste Blumenblätter, — Schulmappen, — Miniaturbogen, — Copierpapier, — Reißzeuge, Reißfedern und Zirkel, — Stompen, — Gummi-Elasticum und Madirgummi, — Zuckkästen und loose Zuckchen, — Pinsel, — bunte und schwarze Bilderbogen, — vorzügliche rothe, blaue und schwarze Dinte, — Schiefertafeln und Griffel, — Couverts; — demnächst eine große Auswahl guter abgelagerter Cigarren und Rollen-Canaster, — Cigarren-Etuis und eine Parthie billiger Schnupftaback-Dosen, sowie ferner die öfters nachgefragten feinen weißen gebleichten Toilettenschwämme.  
C. Weinmann.

7247. **Geschäfts = Eröffnung**  
**der Sophienauer Porzellan-Manufaktur von**  
**Behrends, Schwarz & Comp.**

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unsere neu erbaute Porzellan-Fabrik heut in Betrieb gesetzt haben, und empfehlen unser Porzellangeschirre (vorzüglicher Qualität und Weiße) einem verehrten Publikum zur geneigten Abnahme.  
Bestellungen im Ganzen wie im Einzelnen werden prompt ausgeführt, und wird es unser Bestreben sein, durch größte Reellität das Vertrauen unserer geschätzten Abnehmer zu gewinnen und zu erhalten.  
Sophienau bei Charlottenbrunn, Kreis Waldenburg in Schlesien, den 2. December 1857.  
**Behrends, Schwarz & Comp.**

6465. Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit Jahren rühmlichst bekannte und aus Malz und echtem weißen Zwiebeln-Decoct gefertigte, von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 5. October 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattete und vom Medicinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

**approbirte braune Brust-Syrup**

ist außer in der unterzeichneten Fabrik auch bei J. G. Schäfer in Greiffenberg, die  $\frac{1}{4}$  Flasche 2 Thlr., die  $\frac{1}{2}$  Flasche 1 Thlr., die  $\frac{1}{3}$  Flasche 20 Sgr., nur allein echt zu haben.  
**Wilh. Mayer & Comp. in Breslau. Ritterplatz Nr. 9.**

7384. **Damenmäntel und Jacken**

empfiehlt in großer Auswahl, um damit bis zum Beste zu räumen, zu herabgesetzten Preisen  
**Scheimann Schneller in Warmbrunn.**



7374. Alle Sorten Volks- und Hauskalender, Bilderbücher und Jugendschriften empfiehlt zum Verkauf Friedeberg a. N. Caroline Scoda. Auch eine Parthie Strick-, Näh- und Federkasschen verkauft zu herabgesetztem Preise, um damit zu räumen die Döbige.

## Ruffs & Salsfraisen

empfehlen in großer Auswahl  
Wwe. Pollack & Sohn.

## Figuren und Früchte

von Schokolade, Marzipan, Dragant, Liqueur- und Zucker-  
guss und feines Confect, empfiehlt F. Heinrich.  
Hirschberg, Butterlaube Nr. 34 erste Etage.

7368. Grünberger wälsche Nüsse empfiehlt bestens  
Lehmann auf der Helligergasse.

## Zu vermieten.

7369. Im ehemaligen Kämmerer Anderschen Hause ist  
zum Neujahr ein freundliches Quartier zu vermieten.  
Näheres bei Leopold Weissstein.

## Personen finden Unterkommen.

7396. Zwei Dekonomie-Verwalter werden gesucht.  
Commissionair G. Meyer.

7334. Eingewandter Uhrmachergehülfe findet  
dauernde Beschäftigung bei  
F. Balde jun. in Spremberg.

7271. Ein Tischler-Geselle findet sofort dauernde  
Beschäftigung beim  
Tischler-Meister Geisler in Prausnig bei Goldberg.

## Personen suchen Unterkommen.

7320. Eine Wirthschafterin, die bereits 6 Jahre einer  
Haushaltung und Küche vorsteht und wegen Verheirathung  
ihres jetzigen Prinzipals ihr Engagement aufgeben muß, von  
diesem aber bestens empfohlen wird, sucht alsbald ein an-  
derweitiges Unterkommen.

Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. B.

## Cours-Verichte.

Breslau, 5. Decbr. 1857.

## Geld- und Fonds-Course.

|  |                   |     |
|--|-------------------|-----|
| Holländ. Rand-Dukaten                  | 94 $\frac{1}{2}$  | Dr. |
| Russl. Dukaten                         | 94 $\frac{1}{2}$  | Dr. |
| Friedrichsd'or                         | —                 | —   |
| Russl. v. or. v. v. v.                 | 110 $\frac{1}{2}$ | Dr. |
| Poln. Bank-Billets                     | 87 $\frac{1}{2}$  | Dr. |
| Deuterr. Bank-Noten                    | 92 $\frac{1}{2}$  | Dr. |
| Präm.-Anl. 1854 3 $\frac{1}{2}$ pSt.   | 106 $\frac{1}{2}$ | Dr. |
| Staats-Schuldsch. 3 $\frac{1}{2}$ pSt. | 82 $\frac{1}{2}$  | Dr. |
| Preuss. Pfandbr. 4 pSt.                | 97 $\frac{3}{4}$  | Dr. |
| dito dito neue 3 $\frac{1}{2}$ pSt.    | 82 $\frac{1}{2}$  | Dr. |

Schles. Pfandbr. à 1000 rthl.

|                                     |                  |     |
|-------------------------------------|------------------|-----|
| 3 $\frac{1}{2}$ pSt.                | 83 $\frac{1}{4}$ | Dr. |
| Schles. Pfandbr. neue 4 pSt.        | 94 $\frac{1}{4}$ | Dr. |
| dito dito Lit. B. 4 pSt.            | 95               | G.  |
| dito dito dito 3 $\frac{1}{2}$ pSt. | —                | —   |
| Rentenbriefe 4 pSt.                 | 89 $\frac{1}{2}$ | Dr. |

## Eisenbahn-Aktien.

|  |                   |     |
|--|-------------------|-----|
| Bresl.-Schweidn.-Freib.                | 110 $\frac{1}{4}$ | Dr. |
| dito dito Prior. 4 pSt.                | 83 $\frac{3}{4}$  | Dr. |
| Oberschl. Lit. A. 3 $\frac{1}{2}$ pSt. | 135 $\frac{1}{4}$ | Dr. |
| dito Lit. B. 3 $\frac{1}{2}$ pSt.      | 127 $\frac{1}{4}$ | G.  |
| dito Prior. 4 pSt. Lit. C.             | —                 | —   |
| 4 pSt.                                 | 83 $\frac{1}{2}$  | Dr. |

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling wird in eine Conditorei gesucht. Wo? ist zu  
erfahren beim Schuhmachermstr. Herrn Brauner in Hirschberg.

## Gefunden.

7394. Bekanntmachung.

Am 3ten d. Mts. hat sich auf der Straße von der Hal-  
benmeile bis Hirschberg zu dem Weber Hoffmann von  
hier ein brauner Hund gefunden, welcher weiter nicht von  
ihm gewichen ist.

Der Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der In-  
sektions- und Futter-Kosten wieder in Empfang nehmen.  
Grunau, den 4. Decbr. 1857. Scholz, Ortsrichter.

7401. Ein zugelaufener grauer Hund ist gegen Kosten-  
erstattung binnen acht Tagen abzuholen beim Dienstknecht  
Enge, bei Hrn. Griesch in Berthelsdorf.

## Geldverkehr.

7395. Kapitale von 100, 150, 300, 400 und 900 Thaler  
sind auszuleihen.  
Commissionair G. Meyer.

## Einladung.

7388. Gasthofs-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern Hirschbergs und Umgegend, so  
wie auch dem reisenden Publikum erlaube ich mir ergebenst  
den hier von mir käuflich übernommenen

## „Gasthof zu den drei Rosen“

bestens zu empfehlen. Für Reellität und gute Bedienung  
werde ich stets möglichst bemüht sein. Carl Seifert,  
Hirschberg, am 1. December 1857. Gastwirth.

## Getreide-Markt-Preise.

Lauer, den 5. December 1857.

| Der       | w. Weizen     | g. Weizen     | Roggen        | Gerste        | Hafer         |
|-----------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Scheffel  | rthl. sg. pf. | rthl. sg. pf. | rthl. sg. pf. | rthl. sg. pf. | rthl. sg. pf. |
| Hochster  | 2 15          | 2 7           | 1 15          | 1 11          | 1 5           |
| Mittler   | 2 10          | 2 2           | 1 13          | 1 9           | 1 4           |
| Niedriger | 2 5           | 1 27          | 1 11          | 1 7           | 1 3           |

Breslau, den 5. December 1857.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 6 $\frac{2}{3}$  rthl. G.

Oberschl. Krakauer 4 pSt.

Niederschl.-Wart. 4 pSt.

Reiffe-Brieg 4 pSt. = 64 $\frac{1}{4}$  Dr.

Schl.-Minden 3 $\frac{1}{2}$  pSt.

Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pSt.

## Wechsel-Course. (d. 4. Decbr.)

|                  |                     |     |
|------------------|---------------------|-----|
| Amsterdam 2 Mon. | 141 $\frac{1}{2}$   | Dr. |
| Hamburg f. S.    | 153 $\frac{1}{6}$   | G.  |
| dito 2 Mon.      | 149 $\frac{1}{4}$   | Dr. |
| London 3 Mon.    | 6, 18 $\frac{1}{2}$ | Dr. |
| dito f. S.       | —                   | —   |
| Berlin f. S.     | —                   | —   |
| dito 2 Mon.      | —                   | —   |